



CAM-MIC DELUXE

Oh nein, nicht noch ein DSLR-Kamera-Mic? Oh doch: Das neue Stereo VideoMic X von Røde macht einem Flaggschiff-Modell alle Ehre und wartet mit einigen Features auf, welche die zahlreichen Mitbewerber nicht mitbringen.

VON SYLVIE FREI

Der australische Mikrofonexperte Røde hat definitiv ein Wörtchen mitzureden, wenn es um On-Camera- und Video-Mikrofone geht. Das hat der Hersteller bereits im Rahmen unseres DSLR-Kamera-Mikrofon-Vergleichstests in Ausgabe 4/2013 unter Beweis gestellt, in dem die Røde-Modelle VideoMic, VideoMic Pro und Stereo VideoMic Pro im Preissektor zwischen 100 und 250 Euro überzeugen konnten. Jetzt legt Røde mit einem neuen Stereo-Modell nach, das in Sachen Ausstattung und Klangqualität neue Maßstäbe setzen soll. Das Stereo VideoMic X will Klang auf Broadcast-Niveau liefern, schlägt dafür aber auch mit einem stolzen unverbindlichen Richtpreis von 869 Euro zu Buche. Damit ist es mit Abstand das teuerste DSLR-Kamera-Mic, das wir bislang getestet haben.

Die Ausstattung klingt indes schon einmal vielversprechend: Das Stereo-Mikrofon selbst setzte sich aus zwei elastisch gelagerten Kleinmembran-Kondensator-Kapseln in X/Y-Anordnung zusammen. Zur Aufnahme direkt mit der DSLR-Kamera besitzt das Mikrofon einen Stereo-Miniklinkenausgang, der sich mit Hilfe des im Lieferumfang enthaltenen Miniklinkenkabels mit der Kamera verbinden lässt. Als Energielieferant dient eine 9 Volt-Block-Batterie. Doch Achtung: Das Stereo VideoMic X kann auch mit Phantomspannung separat auf einem Mobil-Recorder oder Computer aufnehmen – was viele Profis aus Klangqualitätsgründen vorziehen. Für diesen Fall stehen zwei Mini-XLR-Anschlüsse am Mikrofon bereit, die sich mit entsprechenden Mini-XLR-auf-XLR-Kabeln (nicht im Lieferumfang enthalten) mit dem Aufnahmegerät verbinden lassen. Derartiges sehen wir bei einem DSLR-Cam-Mic zum ersten Mal.

Außer einer -10 dB-Eingangsdämpfung für besonders laute Signale, bietet das Mikrofon auch eine Erhöhung der Eingangsempfindlichkeit auf +20 Dezibel, um auch besonders leise Schallquellen einfangen zu können. Zur Abmilderung tieffrequenter Störgeräusche und von Körperschall steht außerdem ein zwei-stufiges Hochpassfilter (75/150 Hertz) bereit. Sollen Sprachaufnahmen bei eher unruhiger Umgebung besser verständlich aufgezeichnet werden, hat das



Das Stereo VideoMic X kommt mit gleich zwei Windschutzoptionen daher.

Stereo VideoMic X außerdem einen +6 dB-Boost für die hohen Frequenzen im Gepäck. Ein Schaumstoff- und ein Fellwindschutz zur Abmilderung von Wind- und Atemgeräuschen komplettieren das Gesamtpaket.

Stabiles Stereomikrofon

Anders als die günstigen Røde-Kamera-Mics, die alle mit leichten Kunststoffgehäusen daherkommen, besitzt das faustgroße Stereo VideoMic X ein stabiles, schwarzes, sauber verarbeitetes Aluminiumgehäuse. Mit rund 300 Gramm

(ohne Windschutz und Batterie) ist das Mikrofon außerdem kein Leichtgewicht und stellt ein merkliches Zusatzgewicht zu Kamera und Objektiv dar. Für längere Einsätze empfiehlt sich daher der Einsatz eines Stativs. Die Kapseln ragen in einem 90 Grad-Winkel in X/Y-Anordnung zueinander nach vorne aus dem Gehäuse. Die beiden Kapseln sind mit 0,5 Zoll Kleinmembranen ausgestattet und elas-

tisch gelagert, was zur Entkopplung des Mikrofons von Körperschall dienen soll. Auf der Rückseite finden sich sämtliche Bedienelemente des Stereo VideoMic X: Ein größerer Schalter zum Einschalten des Mikrofons sowie drei kleine zur Anpassung des Präsenzboosts, des Hochpassfilters und der Eingangsempfindlichkeit. Acht LEDs zeigen die derzeitige Stellung der Filter an. Auf der

professional
audio
Das Magazin für Aufnahmetechnik

Røde Stereo VideoMic X

- + - Klarer, sehr rauscharmer, präziser und räumlicher Klang mit charakteristischer Höhenanhebung
- Sehr gute Sprachverständlichkeit
- Überwiegend sehr gute Messwerte
- Unkompliziertes Handling
- Stabiles Äußeres

- - Batteriefach zu groß – kein Batteriebetrieb ohne Behelfslösung möglich
- Hochpassfilter arbeitet inkonsequent
- Keine Mini-XLR-auf-XLR-Kabel im Lieferumfang enthalten

Klanglich zeigt sich das Stereo VideoMic X von seiner Schokoladenseite. Beim Batteriebetrieb muss der Hersteller jedoch dringend nachbessern.

€
869,-



Wohl ausgestattet: Das Stereo VideoMic X besitzt ein zweistufiges Hochpassfilter, einem Höhen-Boost sowie eine anpassbare Eingangsempfindlichkeit.



Das Mikrofon setzte sich aus zwei elastisch gelagerten Kleinmembran-Kondensator-Kapseln in X/Y-Anordnung zusammen.



Als Energielieferant dient entweder eine 9 Volt-Block Batterie (bei direkter Verbindung zur DSLR-Kamera) oder Phantomspannung (bei einer Verbindung zu einem Vorverstärker über die Mini-XLR-Buchsen).

rechten Flanke des Mikrofons finden sich die beiden mit einer Gummiabdeckung versehenen Mini-XLR-Anschlüsse sowie der Stereo-Miniklinkenausgang zum direkten Anschließen des Mikrofons an die DSLR-Kamera – die linke Mikrofon-Flanke beherbergt das Batteriefach für den 9 Volt-Block. Auf der Unterseite des Stereo VideoMic X findet sich der Blitzschuhadapter, mit dessen Hilfe sich das Mikrofon unkompliziert und nur mit einer Hand auf dem Blitzschuh der Kamera befestigen lässt.

Handhabung und Möglichkeiten

Das Handling des Stereo VideoMic X ist in der Theorie denkbar einfach: Mikrofon auf dem Blitzschuhadapter befestigt und per Miniklinke mit der Kamera verbunden, Mikrofon eingeschaltet, Filter justiert, mit der Kamera das Eingangssignal gepegelt und es kann los gehen. Alternative: Man nehme zwei Mini-XLR-auf-XLR-Kabel (beziehungsweise entsprechende Adapter) und zeichne den Ton separat mit dem Computer oder einem Mobilrecorder auf. Dies erfordert zwar ein nachträgliches Synchronisieren der Filmdatei mit der Tonaufnahme mit Hilfe einer Videoschnitt-Software oder einer entsprechend videofreundlichen DAW, liefert aber – gutes Recording-Equipment vorausgesetzt – die professionellere Tonqualität, da können die Bordmittel einer DSLR-Kamera systembedingt nicht mithalten.

Tipp für die nachträgliche Synchronisation: Sobald Kamera und DAW laufen, sollten Sie zunächst eine Person filmen/aufnehmen, die in die Hände klatscht und erst anschließend – ohne die Aufnahme noch einmal zu stoppen – mit den eigentlich Aufnahmen beginnen. So lassen sich Audio- und Video-Spur anschließend spielend übereinanderlegen.

Allerdings sind im Lieferumfang des Stereo VideoMic X keine Mini-XLR-auf-XLR-Kabel enthalten, weshalb wir uns im Test auf die Direktaufnahme mit der Kamera beschränken müssen. Für einen derart gehobenen Preis hätten wir es allerdings für angemessen gehalten, dass derartiges Zubehör im Lieferumfang enthalten ist.

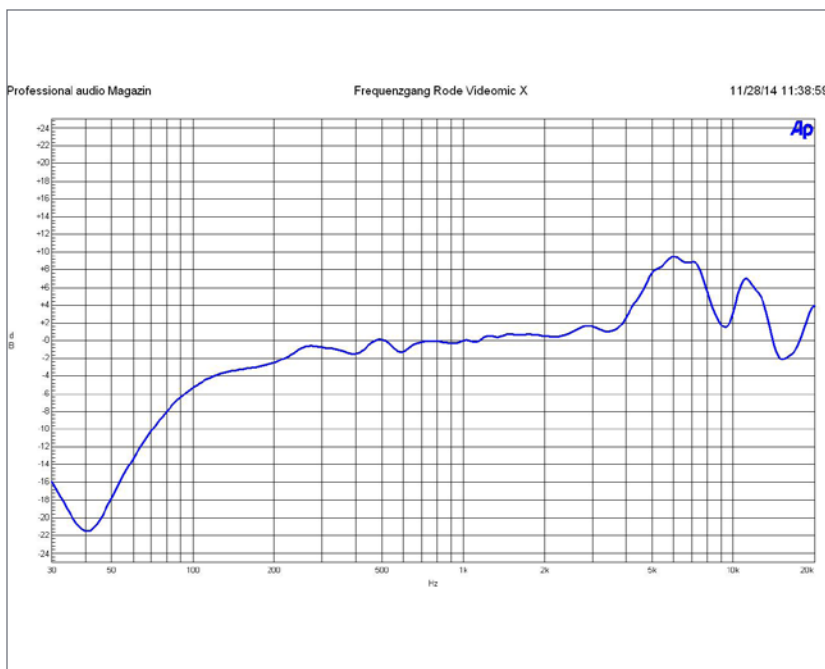
In der Praxis gestaltet sich das Handling des Mikrofons indes nicht ganz so reibungsfrei wie erhofft. Tatsächlich scheinen die Dimensionen des Batteriefachs nicht in Ordnung zu sein. Das Mikrofon lässt sich trotz eines komplett neuen 9-Volt-Blocks nicht einschalten. Grund: Das Batteriefach ist etwa einen Millimeter zu lang – die Batterie kann keinen Kontakt zum Mikrofon herstellen. Aus diesem Grund maggyvern wir mit einem kleinen Stück Pappe, das wir zwischen den 9-Volt-Block und die Klappe des Batteriefachs klemmen und kriegen so endlich den Kontakt hergestellt, sodass unserem Test nichts mehr im Weg steht. Sowas darf

allerdings – weder bei einem günstigen, noch bei einem preislich gehobenen Modell wie unserem Testkandidaten – nicht passieren. Wir hoffen, dass wir einen Ausreißer in der Produktionskette erwisch haben und derartiges nicht bei der gesamten Serie ein Problem ist. Sonst müsste der Hersteller eine Rückrufaktion starten...

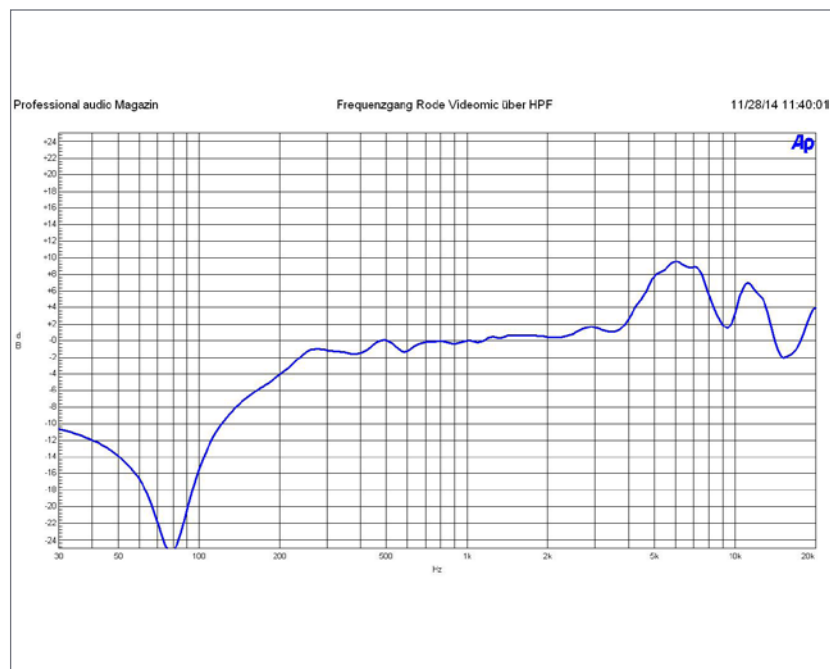
Solide Messergebnisse

Der Frequenzgang des Stereo VideoMic X hat einen charakteristischen Verlauf: Zwischen 200 Hertz und vier Kilohertz verläuft er vergleichsweise linear. Unterhalb 200 Hertz fällt er hingegen steil ab, als wäre das Hochpassfilter bereits aktiviert, steigt aber unterhalb 100 Hertz wieder an. Zwischen vier und neun, sowie zehn und 15 Kilohertz finden sich indes charakteristische Höhenanhebungen, die der Sprachverständlichkeit bei eher tiefrequenten Umgebungsgeräuschen positiv entgegenwirken könnten.

Schalten wir das Hochpassfilter zu, werden zunächst alle Frequenzen unterhalb 150 Hertz ausgeblendet, allerdings nicht konsequent. Unterhalb 80 Hertz steigt der Frequenzgang wieder deutlich an, anstatt auf die tiefsten Frequenzen mit auszublenden. Derartiges konnten wir auch schon bei anderen DSLR-Cam-Mics beobachten, aber das ändert nichts daran, dass dies natürlich nicht im Sinne des Erfinders ist und nicht passieren sollte.



Der Frequenzgang des Stereo VideoMic X zeigt eine charakteristische Anhebung in den Höhen und einen deutlichen Abfall im tiefsten Bassbereich.



Das Hochpassfilter des Stereo VideoMic X arbeitet nicht ganz im Sinne des Erfinders, so steigt die Kurve im Tiefbassbereich wieder an.

Mit einer Eingangsempfindlichkeit von 12,2 mV/Pa ist das Stereo VideoMic X indes für ein Kamera-Mic durchschnittliche laut – für unsere DSLR-Kamera ist es mit dem automatischen Modus kein Problem den richtigen Pegel einzustellen. Mit einem Geräuschpegelabstand von 71,7 Volt ist auch Eigenrauschen von Seiten des Mikrofons kein Thema.

Klang hervorragend

Für unseren Praxistest fertigen wir unterschiedliche Sprach-, Musik- und Atmo-Aufnahmen mit unserer Nikon D300S und dem Stereo VideoMic X in direkter Verbindung über die Stereo-Miniklinke zur Kamera an.

Klanglich gibt es am Mikrophon überhaupt nichts auszusetzen. Es besitzt einen überaus klaren, in den Höhen etwas betonten, aber insgesamt sehr ausgewogenen Klang. Nahe Schallquellen werden genauso plastisch und akribisch eingefangen wie weiter entfernte. Das Orten der Signale im Stereo-panorama harmoniert sehr gut mit dem gefilmten Material. Die Sprechstimme ist auch bei lauten Hintergrundgeräuschen noch immer klar und gut verständlich, auch ohne Zuschalten des Präsenz-Boosts, der diesen Effekt noch verstärkt. Rauschen ist überhaupt kein Thema und wenn nur bei absoluter Stille überhaupt vernehmbar. Damit hat das Stereo VideoMic X den vielen Mitbewerbern etwas voraus, zeichnen diese doch

fast alle zumindest ein deutliches Rauschen der Kamera mit auf. Die Aufnahmen des Stereo VideoMic X sind diesbezüglich unauffällig. Die beiden Windschutzkappen leisten bei mäßigem Wind und Luftbewegungen ordentliche Arbeit, können bei viel Wind zwar keine Wunder bewirken, aber Windgeräusche zumindest abmildern.

Fazit

Trotz des Problems mit dem Batteriefach, das der Hersteller dringend beheben sollte, kann das Stereo VideoMic X klanglich voll überzeugen und zeigt, dass ein DSLR-Kamera-Mikrofon nicht nur ordentlichen, sondern auch sehr guten, professionellen Klang produzieren kann

STECKBRIEF RÖDE STEREO VIDEOMIC X

| | |
|----------|---|
| Vertrieb | Hyperactive Audiotechnik GmbH Neukirchner Str. 18 65510 Hünstetten Tel.: 06126 953650 Fax: 06126 9536569 www.hyperactive.de info@hyperactive.de |
| Typ | Stereo-DSLR-Kameramikrofon |
| € | 869 |

TECHNISCHE DATEN

| | |
|------------------|---|
| Abmessungen [mm] | 102 x 118 x 100 |
| Gewicht [g] | 300 (ohne Batterie) |
| Stromversorgung | 1 x 9 Volt-Block Batterie (nicht im Lieferumfang enthalten) |

AUSSTATTUNG

| | |
|---------------------------|--|
| Mikrofontyp | Stereo-Kleinmembran-Kondensator-Mikrofon |
| Richtcharakteristik | 2 x Niere (X/Y) |
| Empfindlichkeitsanpassung | -10 dB/+20 dB |
| Präsenzhebung | 5 kHz/+6 dB (Höhe-Shelvingfilter) |

| | |
|------------------|---|
| Hochpassfilter | 75 Hz/150 Hz |
| Windschutz | Korbwindschutz, Fellwindschutz |
| Phantomspannung | 48 Volt |
| Halterung | Blitzschuhadapter |
| Anschluss | 1 x 3,5 mm Miniklinke (unsymmetrisch), 2 x Mini-XLR (symmetrisch) |
| Anzeige | 8 LEDs |
| Bedienelemente | 4 Taster |
| Aufbewahrung | - |
| Abmessungen [mm] | 102 x 118 x 100 |

KLANGEIGENSCHAFTEN

Klarer, rauscharmer Grundklang mit typischer Höhenanhebung, sehr gute Sprachverständlichkeit, wenig Kamera-Geräusche, differenziertes Stereobild.

BEWERTUNG

| | |
|-------------|----------------|
| Ausstattung | gut - sehr gut |
| Bedienung | gut - sehr gut |
| Klang | sehr gut |



| | |
|----------------|---------------------------|
| Gesamtnote | Oberklasse gut - sehr gut |
| Preis/Leistung | gut |